



DIE LEGENDE VON DER ENTSTEHUNG DER KARTOFFEL

Eine Legende aus Peru. Erzählt von David und Susanne Torres Wehrle

Eine Tochter des Inka - das war früher der Herrscher der Völker in dem Land, das heute Peru heißt - war zur Priesterin des Sonnengottes Inti bestimmt worden. Das bedeutete, dass sie nicht heiraten durfte.

Doch eines Tages verliebte sie sich in einen Bauern und erwartete ein Kind von ihm. Ihr Vater, der Inka, der ein Sohn des Sonnengottes Inti war, hatte die Aufgabe, auf die Einhaltung der religiösen Gesetze zu achten. Als er davon erfuhr, musste er die beiden Liebenden zum Tode verurteilen.



Da halfen auch alle Bitten vieler bedeutender Leute nichts.

Die obersten Priester brachten sie zu einem einsamen Ort, wo eine große Grube gegraben und ihnen darin ein Lager aus Kokablättern bereitet wurde. Außerdem wurde ein Lama geopfert, um Inti versöhnlich zu stimmen. Als die Priester sahen, dass die Liebenden sich noch im Grab umarmten, waren sie entsetzt und beeilten sich das Grab zuzuschütten.

Viel später, als junge Mädchen an dem Grab vorbeikamen, hörten sie den wunderschönen Gesang von Lerchen, der den ganzen Ort erfüllte. Jeder Mann, der an den Ort kam, fühlte keinen Ärger mehr und hatte nur noch freundliche Worte für seine Geliebte. "Das ist Hexerei" riefen die Priester.

Eines Tages ging der oberste Priester zum Inka und sagte: "Das Opfer für Inti war schlecht. Die Sterne haben ihren Lauf verändert und die Felder sind voller Steine und unfruchtbar. Es gibt kein Gold mehr in den Flüssen und das Silber ist aus den Minen verschwunden. Die kostbaren Metalle verwandeln sich in nutzlose Steine. Trockenheit verbrennt unsere Saat."

Der Inka hörte aufmerksam zu und bat den Priester um Rat. Dieser antwortete ihm: "Es ist Unrecht die Toten auszugraben. Doch es muss sein und es muss sofort geschehen. Wir müssen die Reste der zwei Liebenden verbrennen und in die vier Windrichtungen deines Reiches zerstreuen, denn seitdem wir sie verurteilt haben, gibt es dauernd Vorwarnungen." Der Inka gab ihm die Erlaubnis, damit auf diese Weise der Zorn des Gottes Inti besänftigt und die

Göttin Pachamama - die Mutter Erde - versöhnt würde.

Sie gruben ein, zwei, ja drei Monate und fanden nichts. Nur eine Menge seltsamer Früchte entdeckten sie auf den Kokablättern in der Grube. Die brachten sie dem Inka. Der weise Inka meinte, dass es sich um Früchte oder Samen handelte und befahl sie einzugraben. Daraus wuchsen schöne blaue Blüten. Sie wurden zu bitteren Früchten, die man nicht essen konnte. "Seht euch die Wurzeln an!", befahl der Inka. Und als sie die Pflanzen herausrissen, entdeckten sie die wirklichen Früchte dieser Pflanze, die Kartoffeln, die seitdem eines der wichtigsten Nahrungsmittel der Andenbevölkerung wurden.

